



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neue systematische Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neuern Baumeister

Mauch, Johann Matthäus von

Potsdam, 1845

Von der Schwellung des Säulenschafts. Tafel 88.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97514)

Von den Architrav-Soffiten.

Tafel 87.

Obgleich die Form und die Verzierungen der Architrav-Soffiten keinen bestimmten Regeln unterworfen sind, so haben wir es doch für zweckmäßig gehalten, mehrere Beispiele davon aus alten römischen Monumenten anzuführen. Aus den früheren Blättern haben wir schon die Ordnungen, zu denen sie gehören, kennen gelernt. Man sieht, daß der Geschmack allein über deren Wahl zu bestimmen hat, und daß ihre Verzierungen vom Reichthum ihrer Gebälke abhängig sind, wie man beim Tempel Antonin's und der Faustina, bei den drei Säulen auf dem Campo vaccino, beim Tempel des Jupiter Tonans, und bei der Säule vom Forum des Nerva bemerken kann. Beim ersten folgt die Verzierung der Krümmung des Abacus; bei den kleinen Altären der Rotunda, beim Forum des Nerva und andern, umgeben sie die Blume; bei der äußern und innern Ordnung der Rotunda und bei andern haben sie eine rein oblonge Form.

In den Monumenten der Griechen ist bei den Gebälken die Unterfläche des Architravs stets glatt und ohne Verzierung geblieben.

Von der Schwellung des Säulenschafts.

Tafel 88.

Der conische Säulenschaft ward bei den Alten nicht in gerader Linie, sondern mit einer Schwellung (Entasis) von unten an, verjüngt. Später wurde das untere Drittel des Säulenschaftes cylindrisch gehalten, und von da fing dann erst die geschwellte Verjüngung an. Das Plättchen und das Stäbchen über der Basis werden, so wie der Astragal, dessen Ausladung immer mit dem untern Säulendurchmesser, der 2 Modul stark ist, übereinstimmt, zum Säulenschaft gerechnet. Bei den in diesem Werk gegebenen Beispielen haben wir es außer der Angabe der ganzen Säulenhöhen immer noch besonders bemerkt, wo die Verjüngung des Schafts erst über dem unteren Drittel beginnt. Die erste Figur zeigt uns in einem Beispiel aus dem Alterthum, daß bei den Säulen, die sich von unten nach oben verjüngen, die Linie, wonach dieses geschieht, nur eine leichte Krümmung nach außen hat. Die Construction der zweiten Figur ist jetzt zuweilen gebräuchlich; sie wird da angewendet, wo die Verjüngung erst vom dritten Theil an beginnt. Auch kann man diese Methode mit demselben Erfolg gebrauchen, wenn man die Säule von unten auf verjüngen will; denn man braucht nur die Eintheilungen zu vermehren, und sie vom untern Durchmesser an beginnen zu lassen.

Regeln über die Verjüngung des Säulenschafts bei verschiedenen Höhen von fünfzehn bis fünfzig Fuß.

Tafel 88 *).

Bei einer Höhe von 15 Fuß theile man den untern Durchmesser in sechs Theile, und nehme fünf davon zum obern Durchmesser.

*) Vitruv, L. III. C. 2.